

# Eine Maschine von Aebi wird 50-jährig

1957 stellte die Firma Aebi & Co. AG, Maschinenfabrik, Burgdorf, erstmals den Automäher AM 57 vor. Mit dem nachfolgenden Bericht möchte ich Ihnen diese damalige Neuheit etwas näher bringen.

Bericht: Paul Jenni, Scherzingen

Die Firma Aebi & Co. AG hatte Jahrzehntlang grossen Erfolg mit der Kugellager-Mähmaschine für den Pferdezug. Insbesondere im Zweiten Weltkrieg sah man sich wegen der Treibstoffrationierung nicht veranlasst, einen Motormäher zu bauen. Bei Kriegsende wurde der Treibstoffverkauf freigegeben und so stiegen die Verkaufszahlen für Motormäher rasch an. Auf dem Markt waren bereits Rapid, Grunder, Motrac usw. Aebi sah sich nun gezwungen, auch einen Motormäher zu bauen und brachte Ende 1949 den Automäher AM 50 auf den Markt. Er wurde bald abgelöst durch den erfolgreichen AM 52, der mit einer Gabeingrassvorrichtung geliefert wurde. Dann kam der schwere Einachser AM 53 mit Zapfwellenwagen. 1957 versuchte man bei Aebi wieder etwas Neues, der AM 57 wurde vorgestellt. Dieser neue Automäher wurde im Kundenprospekt wie folgt umschrieben:

«Unser Automäher AM 52 hat sehr rasch eine grosse Verbreitung gefunden. Wir wollen ihn weiterhin pflegen, in grossen Stückzahlen herstellen und zu einem günstigen Preis verkaufen.

Dazu bauen wir neuerdings noch den AM 57, um damit ganz bestimmte Bedürfnisse zu befriedigen: Viele Käufer legen Wert auf zwei Mähgänge und auf schnelle Strassenfahrt. Andere wünschen einen Mäher, der sich auch zum Ziehen von leichten Lasten eignet. Diese Wünsche können wir mit dem AM 57 erfüllen. Er ist zum Anbau eines Anhängelockens und zum späteren Einbau einer Zapfwelle geeignet. Für den Anschluss eines Anhängers liefern wir einen Deichselkopf, der zu unserem Anhängelock passt. Der Mähapparat kann wie beim AM 53 mit Schnellverschluss entfernt werden.

## Technische Daten Aebi AM 57 Automäher (Benzin)

Motor:	MAG 1035 SRL, 1-Zylinder, 4-Takt, Luftkühlung, 7 Brems-PS bei 3000 U/min, mit mechanischem Regler
Getriebe:	4 Vorwärtsgänge, (3,57 / 5,04 / 8,30 / 14,40 km/h), 1 Rückwärtsgang (2,65 km/h)
Zapfwelle:	motorabhängig, 805 U/min bei voller Motordrehzahl
Mähantrieb:	805 U/min,
Mähbalken:	160 cm
Bremsen:	Innenbackenbremsen mit Kabelzug und Feststellhebel
Spurweiten:	415 mm, 480 mm
Bereifung:	4x12"
Elektrische Ausrüstung:	Lichtmaschine 6 Volt, Beleuchtung 6 Volt
Gewicht:	ausgerüstet mit Mähapparat 305 kg
Preis:	Katalogpreis aus dem Jahre 1957: Fr. 3300.-

## Zusätzliche Ausrüstung und Anbaugeräte

Messerbalken 1,90 m anstatt 1,60 m	Fr. 42.-	Aufbau-Binder auf Anfrage	
Zusatzstollen zu den Pneus	Fr. 135.-	2 Stützrollen zum Messerbalken	Fr. 90.-
Riemenscheibe	Fr. 27.-	Lichtanlage	Fr. 70.-
Zugbügel	Fr. 45.-	Anbau-Seilwinde mit Frontzug ohne Drahtseil	Fr. 975.-
Klappsitz	Fr. 143.-	Anbau-Seilwinde mit Querzug ohne Drahtseil	Fr. 690.-
Autom. Mahdenformer	Fr. 298.-	Baumspritze auf Anfrage	
Getreidemähbalken schmal	Fr. 105.-		
Getreidemähbalken breit	Fr. 255.-		

Im Übrigen hat der AM 57 alle am AM 52 so geschätzten Eigenschaften wie ruhige Sterzen, sauberer Schnitt und sparsamer Betrieb. Die Zusatzgeräte zum AM 52 sind auch zum AM 57 lieferbar. Die Auswahl der Zusatzgeräte ist auf der Preisliste ersichtlich. Wir haben eine engmaschige Service-Organisation aufgebaut, mit einer grossen Zahl von Aebi-Vertretern, die alljährlich bei uns geschult werden. Ein prompter Ersatzteildienst wird von uns gewährleistet. So bieten wir dem Kunden alle Sicherheiten beim Kauf eines Aebi-Automähers.»

Der AM 57 hatte insgesamt vier Vorwärtsgänge, bis 15 km/h. Der MAG-Motor gab sieben bis acht PS ab. Leider hatte der AM 57 kein Differenzial. Somit war er beim Ziehen nur schwer zu lenken. Auf fester Strasse war daher das Fahren nicht ganz ohne Gefahr, insbesondere beim breit gestellten Rad-

stand. Der AM 52 war damals für Fr. 2450.- zu haben, während der AM 57 über Fr. 3000.- kostete. Aus diesen Gründen kam der AM 57 nicht zum Erfolg. Noch im selben Jahr ging Aebi daran, die Maschine gründlich zu überarbeiten.

Man baute ein stärkeres Getriebe mit Differenzial und Sperre, die Achse wurde verbreitert und mit soliden Innenbackenbremsen versehen. Die Pneudimension wurde vergrössert und die Motorenleistung auf neun PS angehoben. Die neue Maschine kam bereits 1958 mit dem Namen AM 70 auf den Markt. Dieser hatte als robuste, starke und doch handliche Eingrassmaschine sehr guten Erfolg. Zusammen mit dem Zapfwellenwagen war er auf vielen Kleinbetrieben die Maschine für alle Arbeiten. Die Herstellung des AM 57 wurde beim Erscheinen des AM 70 eingestellt.

